

Sack, Gustav: Pro domo (1900)

1 Ihr wollt mich nicht? Ihr werdet mich schon wollen
2 und euch nach meiner Zauberpfeife tollen
3 so leicht, als ob ihr ihren Klang verstündet,
4 ihr werdet schrein, ihr hättet sie ergründet,
5 bis ihr sie nächstens selbst zu blasen prahlt;
6 ihr affenelendes Geschlecht, es malt
7 auf eure niedre Stirne tintendick
8 und gänzlich unverkennbar die Natur
9 der unheilbaren Dummheit Signatur –

(Textopus: Pro domo. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56710>)